



DFG

Berichte aus der DFG

„SSG 2.0“

Das Sondersammelgebietssystem der
DFG nach seiner Evaluierung

„SSG 2.0“ - das Sondersammelgebietssystem der DFG nach seiner Evaluierung

1. Hintergrund: Ausgangsfragen und Ablauf der Evaluierung
2. Evaluierungsergebnisse
3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick



„SSG 2.0“ - das Sondersammelgebietssystem der DFG nach seiner Evaluierung

1. **Hintergrund: Ausgangsfragen und Ablauf der Evaluierung**
2. Evaluierungsergebnisse
3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick



1. Hintergrund: Ausgangsfragen und Ablauf der Evaluierung

Ausgangsfragen

- ▶ Was erwarten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von einem DFG-geförderten System der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung?
- ▶ Was leistet das System der Sondersammelgebiete (SSG)?
- ▶ Was sollte verändert oder neu eingeführt werden?

Ablauf

- ▶ Untersuchung Herbst 2010 – Frühjahr 2011
- ▶ Begleitung durch Expertenkommission
- ▶ Endbericht März 2011
- ▶ Diskussion in den Gremien der DFG: AWBI bestätigt Empfehlungen der Expertenkommission

„SSG 2.0“ - das Sondersammelgebietssystem der DFG nach seiner Evaluierung

1. Hintergrund: Ausgangsfragen und Ablauf der Evaluierung
2. **Evaluierungsergebnisse**
3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick



2. Evaluierungsergebnisse

Hauptergebnis

- ▶ Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind mit der Literaturversorgung in Deutschland zufrieden
- ▶ Das ist auch ein positives Ergebnis für die Sondersammelgebiete

2. Evaluierungsergebnisse

Aus Sicht der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

- ▶ Erwartungen und Bedürfnisse der Disziplinen sind deutlich unterschiedlich (elektronische Publikationen, langfristige Bedeutung von Veröffentlichungen)
- ▶ Schneller Zugriff auf elektronische Medien ist verbesserungsbedürftig (insbesondere Zeitschriften)

2. Evaluierungsergebnisse

Aus Sicht der Bibliotheken

- ▶ Unterschiedliche Bewertungen der Kriterien und Anforderungen für die SSG-Förderung (Beispiel: Reservoir, Vollständigkeit)
- ▶ Verschiedene Empfehlungen für eine Anpassung, unter anderem zur Behandlung elektronischer Medien
- ▶ Auslastungsprobleme bei wachsenden Aufgaben (Eigenmittel, Betreuung Virtuelle Fachbibliotheken u. ä.)

2. Evaluierungsergebnisse

Folgerungen

- ▶ Das SSG-System kann seine wichtige Bedeutung künftig nur in gleicher Qualität erfüllen, wenn es auf fachliche Unterschiede stärker eingeht und die Integration digitaler Medien und Informationsangebote verbessert
- ▶ Die Aufgabe und Rolle des Systems ist präziser zu definieren

„SSG 2.0“ - das Sondersammelgebietssystem der DFG nach seiner Evaluierung

1. Hintergrund: Ausgangsfragen und Ablauf der Evaluierung
2. Evaluierungsergebnisse
3. **Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick**



3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Bisherige Rolle des Systems

- ▶ Vorsorgender Bestandsaufbau für den „Spitzenbedarf“
- ▶ Ideal des „vollständigen“ Reservoirs
- ▶ Gleiche Bedingungen für alle Fachgebiete
- ▶ Aktueller Bedarf ist keine Leitlinie

- ▶ Prinzip: Sammeln für den möglichen künftigen Bedarf

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Künftige Rolle des Systems

- ▶ Vermittlung von Informationen und Ermöglichung des Zugriffs auf Spezialliteratur nach den spezifischen Interessen der Fächer
- ▶ Keine EINHEITLICHEN Vorgaben für die Betreuung, sondern Festlegung im Dialog mit der Wissenschaft
- ▶ Aktuelle Bedürfnisse KÖNNEN eine Leitlinie sein
- ▶ Vorsorgender Bestandsaufbau KANN weiter gewünscht sein und daher auch weiter betrieben werden

- ▶ Prinzip: Eigenverantwortliche Versorgung nach fachlichen Interessen
- ▶ **Neuer Name des Systems?**

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Optimierung der digitalen Informationsversorgung

- ▶ Querschnittsbereich für die Lizenzierung digitaler Medien (Aufgabenbündelung, mehrere Dienstleister betreiben „Vollservice“ für einzelne Fachgebiete, SSG-Lizenzen, PPU)
- ▶ Querschnittsbereich für Hosting und Langzeitarchivierung (internationale Zusammenarbeit, Partner außerhalb des Systems)

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Optimierung der digitalen Informationsversorgung

- ▶ Dienstleistungen für Informationsvermittlung sind wesentlicher und fester Bestandteil der Aufgabe
(Form des Angebots in Eigenverantwortung der Bibliothek, Fächerinteressen stehen im Vordergrund, Interessen in etablierte Angebote, Integration „fremder“ Angebote, offene Standards)
- ▶ Stärkung der Retrodigitalisierung als Profilierungsbereich
(Tiefenerschließung)
- ▶ Digitalisierung „on demand“

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Stärkung der Koordinierung und Zusammenarbeit

- ▶ Neue Querschnittsaufgaben
- ▶ Einführung eines Steuerungsgremiums (nach Einführung der neuen Fördermodalitäten)
- ▶ Auf Arbeitsebene: Strukturell ähnliche Sondersammelgebiete im engen Austausch, Arbeitsgemeinschaften

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Neuer Förder- und Begutachtungsmodus

- ▶ Flexiblerer Einsatz der Mittel (auch Personalmittel)
- ▶ Längere Antragslaufzeiten (drei Jahre)
- ▶ Begutachtung auch aus fachlicher Perspektive
- ▶ Stärkung des Wettbewerbs um Fördermittel

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Wie es weiter geht

- ▶ Diskussion in den Gremien: Neue Struktur und neues Fördermodell im Detail
- ▶ 2012: Letzte „normale“ Beantragung für 2013
- ▶ ab 2013: Gruppenweiser Umstieg in das neue Fördermodell
- ▶ Anpassung der Verteilung der Zuständigkeiten („Sammelplan“) erst nach Einführung der neuen Struktur

3. Weiterentwicklung des Systems der Sondersammelgebiete – Ausblick

Chancen, Risiken, Herausforderungen

- ▶ Chancen:
Flexibilisierung, Arbeitserleichterungen für die einzelnen Schwerpunkte
- ▶ Risiken:
Individuellere Betreuung führt zu Verzerrungen
- ▶ Herausforderungen:
Dialog mit der Wissenschaft,
Durchsetzung des neuen Leitgedankens der fachlich
spezifischen Informationsvermittlung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen

- ▶ zur DFG: www.dfg.de
- ▶ zu allen geförderten Projekten: www.dfg.de/gepris/
- ▶ zu über 17.000 deutschen Forschungsinstitutionen: www.dfg.de/research_explorer/